



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden



Die Marktgemeinde Grödig ist seit 1990 Mitglied im Klimabündnis - Allianza del Clima und hat eine Partnerschaft mit der Region um den Rio Negro.

<http://www.klimabuendnis.at/>

Seit 1998 ist Grödig Mitglied im Landesprogramm für energiebewusste Gemeinden „e5“ und wurde 1999 mit dem 1. „e“, 2001 mit dem zweiten von fünf möglichen „e“ ausgezeichnet. 2003 wurde Grödig im Bundesland Salzburg mit dem 3. „eee“ ausgezeichnet was bedeutet, dass über 50% der möglichen Maßnahmen umgesetzt wurden.

Im Rahmen der prominent besuchten Salzburger Energiegala am 15. Oktober 2008 in der Rotunde der Salzburg-AG konnte Bgm. Richard Hemetsberger als zweite energieeffiziente Gemeinde im Bundesland Salzburg (nach St. Johann im Pongau – erhielt jetzt das 5. „e“) das 4. „e“ von LR Sepp Eisl entgegennehmen.

Energiegala 2008 – Grödig erhielt das 4. „e“ und ist somit die zweitbeste Gemeinde des Landes Salzburg im Bereich der „e5“-Zielsetzungen

Diese Auszeichnung ist die Anerkennung für die in den vergangenen Jahren umgesetzten und auch noch in Planung befindlichen Maßnahmen zum Energiesparen, für umweltver-

trägliche Mobilität, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, die in Zusammenarbeit mit dem erweiterten Umweltausschuss als e5-Team, unter der Leitung von Vizebgm. Mag.

Manfred Jenni, beschlossen wurden. Seit 1998 setzt Grödig in diesem Programm kontinuierlich Maßnahmen zur Energieeffizienz und Klimaverträglichkeit.



Foto: LPB Neumayr
von vorne li. LR Sepp Eisl,
Vizebgm. Mag. M. Jenny,
GR E. Litzlbauer,
Umwelt- und Energieberaterin
H. Brandstetter,
Bgm. R. Hemetsberger,
rechts hinten:
Ing. H. Strasser,
Ing. AL G. Freinbichler und
GR E. Ziegler.

Umwelt.Service.Salzburg - Auszeichnung für vorbildliches Mobilitätsmanagement in Grödig

Am 28. Februar 2008 versammelten sich knapp 140 Gäste beim „Umwelt.Service.Salzburg Fest“ in der Fachhochschule Salzburg - Urstein.

Ein Treffpunkt, bei dem Menschen im Rahmen der Thematik Umweltschutzmaßnahmen und Nachhaltigkeit aufeinander zugegangen sind.

Bürgermeister Richard Hemetsberger war eingeladen, um mit Vizebgm. Manfred Wirnsberger, Frau GR Elisabeth Litzlbauer und Umweltberaterin Helga Brandstetter die Auszeichnung für ihr vorbildliches Mobilitätsmanagement wie:

- Fahrradkampagne, Bestellung Radverkehrsbeauftragter
- Service-Seite Verkehr auf der Gemeinde-Homepage

- Optimierung Gemeindebus und öffentlicher Nahverkehr
- Projekt Beruhigung Ortszentrum Grödig

entgegenzunehmen.

In der Presseaussendung der Wirtschaftskammer Salzburg heißt es:

„Die Ausgezeichneten haben sich durch vorbildliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, wie etwa den Einsatz energiesparender Geräte oder die Reduktion von Abfall, hervor getan. Sie stellen damit ihre Zukunftsorientiertheit unter Beweis und üben eine Vorbildfunktion auf andere

Betriebe aus.

Denn Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind kein naturwissenschaftliches Modell, sondern ein politisches Konzept, das sehr stark von gesellschaftlichen Werthaltungen geprägt wird.“

Details und Fotos zum „Umwelt.Service.Salzburg Fest“ finden Sie unter: www.umweltservicesalzburg.at/index.php?cat=389&zone=1



Foto: Umwelt Service Salzburg - v. links Bgm. R. Hemetsberger, GR E. Litzlbauer, DI A. Tschulik vom Lebensministerium (Laudator), Umweltberaterin H. Brandstetter, Vizebgm. Manfred Wirnsberger und Umwelt.Service.Salzburg Berater DI H. Koch

Grödig möchte diesen erfolgreichen Weg fortsetzen und hat zur Erreichung des 5. „e“ ein Maßnahmenorientiertes Energieleitbild beschlossen.



Maßnahmenorientiertes Energieleitbild Grödig

Beschluss in der Gemeindevertretung am 25. September 2007 und TOP 6.

Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung

GRUNDSÄTZLICHE ZIELE

Aufbauend auf bereits eingegangene Verpflichtungen der Marktgemeinde Grödig werden konkrete Festlegung von Zielen bis 2015 im Bereich Energieeffizienz / Erneuerbare Energieträger getroffen:

- Klimabündnis (CO₂ Emissionen minus 50 % bis 2010, Basis 1987)
- e5-landesprogramm für energieeffiziente gemeinden (entsprechend zum Reduktionsziel des Landes – Energieverbrauch minus 28 % bis 2011 – beizutragen und mindestens 75 % der für die Gemeinde möglichen e5-Maßnahmen umzusetzen)
- Reduktion des Energieeinsatzes im Gemeindegebiet Grödig um 20%
- Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energieträger im Wärmebereich auf 50%
- Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energieträger im Strombereich
- Steigerung des Anteils der zurückgelegten Wege mit dem öffentlichen Verkehr, dem Fahrrad bzw. zu Fuß.

e5- ZIEL:

Die Marktgemeinde Grödig setzt sich im Rahmen der grundsätzlichen Ziele das konkrete Ziel: Beim e5- Audit 2008 eine Bewertung von über 63% zu erzielen (entspricht einer Auszeichnung von "eeee").

Zur Erreichung der Ziele werden konkret folgende Maßnahmen angestrebt:

Die angeführten Maßnahmen sind als Ergänzung zu ohnehin bereits laufenden Aktivitäten der Gemeinde zu verstehen. Die Gemeinde ist sich bewusst, dass zur Erreichung der angeführten Zielsetzungen alle 3 Jahre eine Evaluierung und Aktualisierung des Maßnahmenkatalogs erforderlich ist.

1	Verkehrsberuhigung Ortszentrum	Rückgewinnung der Straße als Lebensraum
<p>Unabhängig von Autobahnanschluss- bzw. Ortsumfahrungslösung soll eine Prüfung der Übertragbarkeit des Schweizer Beispiels "Begegnungszone" erfolgen. Die "Begegnungszone" verfolgt das Prinzip der "Friedlichen Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer durch Temporeduktion und Gestaltung". Als erster Schritt dazu dient eine Besichtigung Schweizer Beispielgemeinden.</p>		
2007-2010		Umwelt- / Verkehrsausschuss der Gemeinde – nächste Sitzung
2	Biogasanlage / Netzeinspeisung	Erhöhung des Anteils Erneuerbare Energie (Wärme, Strom) auf Gemeindegebiet
<p>Zur Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energie auf Gemeindegebiet soll das Biogas-Potenzial genutzt werden. Neben dem technisch / wirtschaftlichen Potenzial soll zunächst ein Interessentenkreis innerhalb der Landwirtschaft identifiziert werden, mit dem die weiteren Projektschritte ausgearbeitet werden.</p>		
2007 / 08		
3	Biomasse- Wärmeversorgung	Erhöhung des Anteils Erneuerbare Energie (Wärme) auf Gemeindegebiet
<p>Weiterer Ausbau des bestehenden Fernwärmenetzes, vor allem in Richtung St. Leonhard Prüfung der Möglichkeit der Errichtung von "Mikronetzen" in anderen Ortsteilen</p>		
4	Mustergültige Standards für kommunale Gebäude	Neubau / Sanierung mindestens Klasse 7 der WBF, ein Gebäude gemäß klima:aktiv-Passivhausstandard
<p>Eine konsequente Anwendung des bestehenden betreffend energetische Mindeststandards für Gemeindegebäude wird als selbstverständlich erachtet. Darüber hinaus werden für die Erweiterung des Sportplatzgebäudes ökologische Kriterien bei Planung und Ausschreibung angewendet. Für einen Neubau / eine Sanierung eines kommunalen Gebäudes (z.B. Sanierung Gemeindeamt) sollen konsequent mustergültige Standards festgelegt und ausgeführt werden (z.B. klima:aktiv- Passivhausstandard)</p>		
2007-2009		Konsequente Umsetzung, ggf. Passivhausstandard anstreben
5	Ökostrom für Gemeindegebäude	Mind. 50% des Strombedarfs der Gemeindegebäude mit Ökostrom gedeckt
<p>Bezug von zertifiziertem Ökostrom eines Ökostromanbieters oder Teilnahme an Ökostrombörse / Sbg. AG, ev. mit Angabe von Präferenzen für Unterstützung lokaler Ökostromprojekte, soweit der nicht ohnehin durch Wasserkraft, Windenergie oder anderen Ökostromquellen des jeweiligen Energielieferanten erzeugt und geliefert wird. Korrektur auf Stromeinsparungen durch Nutzerschulung bzw. Teilnahme am Stromsparprojekt</p>		

2007/2008		
6	Ökologische Beschaffungskriterien	Grundsatzbeschluss für ökologische Kriterien + konsequente Anwendung
Ausarbeitung, Beschluss und Anwendung von ökologischen Kriterien für die Beschaffung für die Bereiche Büro, Fahrzeuge, Bausstoffe		
7	Mobilitätsmanagement	Reduktion des Anteils an MIV für Wege von / zum Arbeitsplatz
Untersuchung des Potenzials und Ausarbeitung von Angeboten für Mitarbeiter/innen in größeren kommunalen Gebäuden (Schule, Seniorenheim, ..) Initiierung / Angebot von Mobilitätsberatung für Mitarbeiter/innen von größeren Betrieben Nutzung der Beratungsangebote von klima:aktiv		
2007		Sitzung Umweltausschuss 28. 3. 2007
8	Radwegekonzept	Erhöhung des Radverkehrsanteils
Durch bauliche Verbesserungen (Lückenschlüsse, ...), Information, Anreiz-Aktionen ("Radfahrer der Woche", ...) soll gezielt die Attraktivität des Radfahrens erhöht werden. Unter anderem soll das Beratungsprogramm "Mobilitätsmanagement für Gemeinden" gezielt dazu genutzt werden, gemeinsam mit einem Verkehrsplaner eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und einen Maßnahmenplan auszuarbeiten.		
2007		Evaluierung Verkehrskonzept – nächste Sitzung
9	Kooperation mit Schulen	Mindestens 1 Kooperationsprojekt pro Jahr mit einer Schule
Energierrelevante Inhalte sollen in jährlichen Schulprojekten integriert werden. Dabei soll einerseits auf bestehende Angebote und Erfahrungen (z.B. Schulkoffer Solarenergie aus Niederösterreich) zurückgegriffen werden. Andererseits sollen in bewährter Weise auch gezielt Aktionstage der Gemeinde - gemeinsam mit den Schulen - entwickelt und durchgeführt werden.		
laufend		„Tag der Sonne 2007“
10	Bewusstseinsbildung	Mindestens 2 Schwerpunktangebote pro Jahr für die Bevölkerung
Durch laufende Angebote und Informationen für die Bevölkerung (Gemeindezeitung, Homepage, ...) sowie mindestens 2 Schwerpunktangebote pro Jahr soll die Bevölkerung laufend über Energiethemen informiert werden. Mögliche Themen könnten sein: - Thermografieaktion (35 Anmeldungen, Energieberatungen vor Ort) - Regelmäßige Energiespartipps in Gemeindezeitung, z.B. Stromspartipps / Vergleich Stromverbrauch von Elektrogeräten - Vorbildwirkung öffentlicher Gebäude durch entsprechende Information über die erzielten Erfolge - Durchführung von Aktionen: „Tag der Sonne“, „Ökostaffel“, „Autofreier Tag“ - etc.		